

RETTUNGS DIENST

RETTUNGSDIENST

14 Einführung von DRGs in Krankenhäusern: Auswirkungen für den RD?

Viel wird derzeit über die so genannten „Diagnosis Related Groups“ (DRGs) diskutiert. Diese neue Art der diagnosebezogenen Fallpauschalen wird erhebliche Änderungen für die Krankenhäuser, aber auch für weitere Leistungserbringer wie den Rettungsdienst bewirken, wo sich voraussichtlich eine Steigerung des Einsatzaufkommens nicht vermeiden lassen wird. Dies ist jedoch auch in Zusammenhang mit den Gegebenheiten des allgemeinen demographischen Wandels innerhalb der Bundesrepublik Deutschland zu sehen.

L. Timm

22 Schutzkleidung im Rettungsdienst Außen hui – und innen?

Dem Wohlergehen des Notfallpatienten fühlt sich das Rettungsteam verpflichtet. Wer kümmert sich jedoch um die RD-Kollegen? Wird für den Mitarbeiter alles getan, um seine Arbeitskraft zu erhalten? Wie sieht es z.B. mit der persönlichen Schutzausrüstung (PSA) aus? Viele Rettungsdienst- und Krankentransportunternehmen kaufen die PSA nach Aussehen und Preis. Doch das sollte nicht der alleinige Grund für oder gegen die eine oder andere Ausrüstung sein.

J. Zydziak

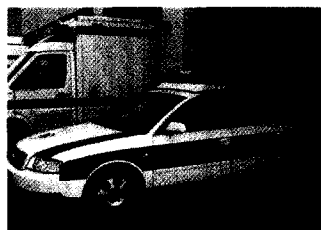
Titelbild: „Arbeitsplatz Rettungsdienst“
(Foto: BilderBox)

RETTUNGSDIENST

24 Arbeitsplatz NEF: Die Perspektive des Notarztes

Arbeitsplatz Rettungsdienst: Dazu gehört natürlich auch das Notarzteeinsatzfahrzeug mit seiner Besatzung. In einem persönlich eingefärbten Bericht stellt ein aktiver Notarzt Probleme und positive Momente an Bord des NEF dar.

H. Bechtold



26 Arbeitsplatz Rettungsdienst: Kleine Wehwechen?

Die Tätigkeit im RD bleibt für zahlreiche Kollegen nicht ohne Folgen. Krankheiten von RD-Mitarbeitern sind leider nichts Besonderes, und häufig ist rasch zu klären, worin die Ursache besteht. So kann z.B. schlechte Kleidung zu Erkältungen führen oder dauernder Stress zu Kopfschmerzen und Hypertonie.

J. Zydziak



29 Die Einsatzentscheidung der Leitstelle

R. Schmiedel, H. Behrendt

FORTBILDUNG

34 Hygiene im Rettungsdienst und Krankentransport

Akut durchzuführende lebenserhaltende Maßnahmen haben im Rettungsdienst unbestreitbar absolute Priorität. Trotzdem dürfen geeignete Hygienemaßnahmen zur Infektionsprävention nicht vernachlässigt werden, um die Patienten und das Personal nicht zu gefährden. So gilt es beispielsweise als erwiesen, dass viele so genannte Krankenhausinfektionen bereits bei der präklinischen Versorgung des Patienten gesetzt werden.

U. Heudorf



41 Load & Go vs. Stay & Play Trauma-Versorgung in einem Entwicklungsland

Nach der Devise „Time saves blood and life“ wird auch in Deutschland über eine geänderte Strategie der Traumaversorgung nachgedacht. Noch mehr stellt man sich diese Frage z.B. in Peru.

B. Fertig

